

# JAHRESBERICHT 2018

## RAPPORT ANNUEL 2018

### WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT: TAGUNGEN

Die **Jahrestagung** der Vereinigung der Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker in der Schweiz VKKS unter dem Titel «Performing Reality» fand vom 31. August bis 1. September im Kunstmuseum Bern statt. Nachdem ursprünglich geplant war, die Tagung anlässlich von Thomas Hirschhorns «Robert Walser-Skulptur» in Biel durchzuführen, wurde der Anlass aufgrund der verzögerten Realisierung des künstlerischen Projekts nach Bern verlegt. Auf diese Weise wurde ein konzeptueller Anschluss an die Ausstellung «République géniale» möglich, die während der Tagung auch durch eine Führung von der Mitorganisatorin und Kuratorin des Kunstmuseums Bern, Dr. Kathleen Bühler, erschlossen wurde. Der Künstler Thomas Hirschhorn blieb dennoch Teilnehmer und Gegenstand der Tagung, indem er seine «Robert Walser-Skulptur» in einem gut besuchten Abendvortrag vorstellte.

Bereits die zahlreichen und qualitativ hochstehenden Reaktionen auf den Call for Papers hatte gezeigt, dass mit der Frage nach einem «performativen Realismus», der nicht allein über die Abbildung einen Realitätsbezug herstellt, sondern auch über eine «räumlich-zeitliche Situierung» der Geschichte und eine ich-bezogene «Spezifizierung des erzählten Geschehens» in die Wirklichkeit eingreift, ein hoch aktuelles Thema der zeitgenössischen Kunst und Kunstgeschichte aufgegriffen wurde. Entsprechend war das Publikumsinteresse erfreulich hoch und es gab lebhaft Diskussionen. Zusätzlich zum Abendvortrag waren zwölf Sprecherinnen und Sprecher aus der Schweiz, aus Deutschland und Frankreich sowie aus Grossbritannien ausgewählt worden, wobei vor allem der kunsthistorische Nachwuchs (Doktorand\*innen), aber auch arrivierte Forscher (eine Postdoktorandin und ein Professor) berücksichtigt werden konnten. Es waren neben dem Künstler Hirschhorn sowohl Kunsthistoriker\*innen aus dem Ausstellungsbetrieb, aus dem akademischen Bereich der Universitäten und Kunsthochschulen eingeladen wie auch eine freischaffende Autorin.

In den eineinhalb Tagen wurde in Sektionen über die Ereignishaftigkeit des Körpers im Happening und in der Malerei, über verschiedene Materialitäten des Realen wie Tierkadaver oder Kunststoff, über künstlerische Methoden des Evozierens, Zeigens oder Fiktionalisierens von Realität und schliesslich über das künstlerische Herstellen von Wirklichkeit selbst diskutiert. Nach dem Versuch einer kurzen systematischen und historischen Erörterung des Realismus-Begriffs durch die Mitorganisatorin Prof. Dr. Julia Gelshorn, Université de Fribourg, konnten so verschiedene Aspekte möglicher «neuer» Realismen seit der Postmoderne erörtert und in einem abschliessenden Vortrag von Prof. Dr. Peter Schneemann, Universität Bern, noch einmal übergreifend betrachtet werden.

Sowohl die Reaktionen des Publikums wie auch diejenigen der Teilnehmenden hinterliessen den Eindruck einer erfolgreichen Veranstaltung, zu der auch ein paar Zuhörer\*innen aus dem Ausland angereist waren.

### KOOPERATIONEN UND INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN

Vom 9. bis 10. November fand in Basel das **18. Nachwuchskolloquium für Kunstgeschichte in der Schweiz** statt, organisiert vom Kunsthistorischen Seminar der Universität Basel mit Unterstützung von articulations. Die beiden Tage boten Einblick in die Bandbreite kunsthistorischer Themen, die im Rahmen aktueller Forschungsprojekte verhandelt werden. Untersucht wurden unter anderem im Selbstverlag herausgegebene Zeitschriften der 60er- und 70er-Jahre, «pentimenti» im Werk von Henri Matisse oder das graphische Œuvre von Liliana Porter. Die Referent\*innen hielten Vorträge von circa 20 Minuten, im Anschluss wurde ebenso lange diskutiert. Die Diskussionsatmosphäre war offen und die Teilnehmenden tauschten sich trotz überaus diverser Forschungsfelder auf Augenhöhe aus. Die zwölf Präsentationen sowie die Diskussionsbeiträge wurden in Deutsch, Französisch und Englisch formuliert und das Kolloquium war mit durchschnittlich vierzig Personen gut besucht. Am Freitagabend wurde im Rahmen des Kolloquiums der Förderpreis Kunstwissenschaft 2018 durch die Alfred Richterich Stiftung, Laufen, und die VKKS verliehen.

Prof. Dr. Claudia Blümle, als Referentin für den Gastvortrag am Samstag eingeladen, nahm am gesamten Programm des Kolloquiums teil. Sie setzte sich interessiert mit den Forschungsprojekten auseinander und die Referierenden konnten von ihrer ernsthaften und engagierten Auseinandersetzung besonders profitieren. Blümle rundete das Kolloquium mit einem Vortrag mit dem Titel ««Le rideau tombe». Degas' Schauspiele des Halbversteckten» ab, zu dem circa sechzig Personen den Weg an den Rheinsprung fanden. Insgesamt konnte der Anlass erfolgreich durchgeführt werden und bot den Teilnehmenden Raum für reichhaltige Diskussionen und einen fruchtbaren Austausch; dies wurde nicht zuletzt in den durchwegs positiven Rückmeldungen deutlich.

### ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die VKKS veröffentlicht für ihre Mitglieder einen wöchentlichen Newsletter mit recherchierten Stelleninseraten. Die Veranstaltungshinweise und Weiterbildungsangebote werden auf Wunsch der Organisatoren im Newsletter publiziert. Der Newsletter Spezial dient ausschliesslich der Eigenkommunikation. Ausführliche Informationen über die VKKS und ihre Aktivitäten sind auf der Website zu finden, eigene Veranstaltungen zudem auf der Plattform [www.sciences-arts.ch](http://www.sciences-arts.ch).

### ADMINISTRATION

Die Geschäftsstelle der VKKS wird seit 2014 von Catherine Nuber, M.A., geleitet (50% Anstellung). Ende Mai hat sich der Vorstand von Prof. Dr. Jan Blanc verabschiedet. Die Wahl der neuen Präsidentin Marianne Burki, lic. phil., wurde von der Generalversammlung bestätigt. Aktuell tagt der Vorstand in folgender Formation: Marianne Burki, lic. phil., Carole Haensler Huguet, lic. phil., Dr. Antonia Nessi, Dr. Markus Rath, Melissa Rérat, M.A., Annette Schindler, lic. phil., Hans-Christian Steiner, lic. phil., und Angelica Tschachtli, M.A. Intensiv befasst hat er sich mit Fragen zu Berufsmöglichkeiten und Berufseinstieg. Ebenso ist die verstärkte internationale Vernetzung ein wichtiges Thema gewesen. Prof. Dr. Sonja Hildebrand ist Delegierte des Kongresses 2019.

### PLANUNG / VORSCHAU

- Vierter Schweizerischer Kongress für Kunstgeschichte, 6. bis 8. Juni 2019, Università della Svizzera italiana, Mendrisio, in Zusammenarbeit mit dem Istituto di Storia e Teoria dell'Arte ISA, Accademia di architettura, USI
- Unterstützung der Sektion «... in die Alpen: Mobilität von Altarretabeln und Werkstätten im Spätmittelalter» von Prof. Dr. Barbara Schellewald, Heidrun Feldmann und Henriette Hofmann, Universität Basel am Forum für Kunst des Mittelalters, 18. bis 21. September 2019, Bern, organisiert vom Institut für Kunstgeschichte, Universität Bern
- Ausrichtung des «Förderpreises Kunstwissenschaft 2019», Ort/Datum offen
- Jahrestagung 2020, Ort/Datum offen

## ACTIVITÉS SCIENTIFIQUES

Le colloque annuel de l'Association suisse des historiens et historiennes de l'art (ASHHA), intitulé « Performing Reality », s'est tenu les 31 août et 1<sup>er</sup> septembre au Musée des beaux-arts de Berne. S'il devait au départ avoir lieu lors de l'inauguration de la « Robert Walser Sculpture » de Thomas Hirschhorn à Bienne, la manifestation a dû être transférée à Berne à cause du retard pris par la réalisation du projet de l'artiste. Ce changement de programme a permis d'établir un lien conceptuel avec l'exposition « République géniale », que les participants au colloque ont pu découvrir à l'occasion d'une visite guidée par Kathleen Bühler, coorganisatrice et commissaire d'exposition au Musée des beaux-arts de Berne. L'artiste Thomas Hirschhorn est tout de même resté acteur et objet du colloque : il a présenté sa « Robert Walser Sculpture » lors d'une conférence en soirée, au public nombreux.

Les nombreuses et excellentes réactions à l'appel à communications avaient déjà montré que la question d'un « réalisme performatif », qui n'est pas seulement créé par la reproduction d'un lien avec le réel, mais qui intervient dans la réalité via un « situationnisme spatiotemporel » de l'histoire et une « spécification de la chose racontée », reliée au soi, aborde un sujet des plus actuels dans l'art contemporain et l'histoire de l'art. L'intérêt manifesté par le public a été d'autant plus grand et les discussions très vivantes. Outre la conférence du soir, douze orateurs venus de Suisse, d'Allemagne, de France et de Grande-Bretagne avaient été sélectionnés, la priorité ayant été accordée à la relève (doctorants en histoire de l'art), mais aussi à des chercheurs bien établis (une postdoctorante et un professeur). A côté de Thomas Hirschhorn, on a compté parmi les invités des historiens de l'art travaillant dans le cadre d'expositions, dans des universités ou des hautes écoles d'art, tout comme une auteure indépendante.

La journée et demie du colloque a donné lieu, dans différentes sections, à des discussions sur le rapport du corps à l'événement dans le happening et dans la peinture, sur les différentes matérialités du réel telles que cadavre d'animaux ou plastique, sur les méthodes artistiques de l'évocation, de l'illustration ou de la fictionnalisation de la réalité et enfin sur la création artistique de la réalité. Après une tentative de brève évocation systématique et historique de la notion de réalisme par la Prof. Julia Gelshorn, de l'Université de Fribourg, coorganisatrice, il a ainsi été possible d'aborder divers aspects des « nouveaux » réalismes possibles depuis l'ère postmoderne, sujet abordé une nouvelle fois de manière transdisciplinaire dans l'exposé final prononcé par le Prof. Peter Schneemann, de l'Université de Berne.

Tant les réactions du public que celles des participants ont laissé l'impression d'une manifestation réussie. Quelques auditeurs s'étaient même déplacés de l'étranger.

## COOPÉRATIONS ET RELATIONS INTERNATIONALES

Le 18<sup>e</sup> colloque sur la relève en histoire de l'art en Suisse a été organisé les 9 et 10 novembre à Bâle par le Kunsthistorische Seminar de l'Université de Bâle avec le soutien d'articulations. Les deux journées ont fourni un aperçu du large éventail des thématiques de l'histoire de l'art traitées dans le cadre des projets de recherche actuels. Les participants ont notamment étudié les revues autoéditées des années 60 et 70, les repentirs dans l'œuvre d'Henri Matisse ou l'œuvre graphique de Liliana Porter. Les conférenciers ont tenu des exposés d'une vingtaine de minutes, qui ont été suivis de discussions de même durée. L'atmosphère était bonne et les participants ont pu échanger à hauteur d'yeux malgré des domaines de recherche très divers. Les douze présentations et les discussions ont été tenues en allemand, en français et en anglais et le colloque a été bien fréquenté avec une moyenne de 40 personnes. Le vendredi soir, le Prix d'encouragement à la recherche en histoire de l'art 2018 a été décerné par la Fondation Alfred Richterich, Laufon, et l'ASHHA. La Prof. Claudia Blümle, conférencière invitée à prononcer un exposé le samedi, a assisté à l'entier du colloque. Elle s'est manifestement intéressée aux projets de recherche et les orateurs ont grandement profité de ses réflexions sérieuses et engagées. Claudia Blümle a conclu le colloque par un exposé intitulé « Le rideau tombe. Degas' Schauspiele des Halbversteckten », pour lequel une soixantaine de personnes avaient fait le chemin des chutes du Rhin. La manifestation a dans l'ensemble été un succès, elle a permis aux participants d'avoir des discussions riches et des échanges féconds ; les échos tout à fait positifs que nous avons reçus en témoignent.

## RELATIONS PUBLIQUES

L'ASHHA publie à l'attention de ses membres une newsletter hebdomadaire avec des annonces d'actualité. Les manifestations et les offres de formation signalées n'y sont publiées qu'à la demande des organisateurs. La newsletter spéciale sert exclusivement aux communications de l'ASHHA. Les informations complètes sur l'ASHHA et sur ses activités figurent sur son site Web, ses manifestations sont en outre signalées sur la plateforme [www.sciences-arts.ch](http://www.sciences-arts.ch).

## ADMINISTRATION

Le secrétariat de l'ASHHA est dirigé depuis 2014 par Catherine Nuber, M.A. (poste à 50%). Fin mai, le comité a pris congé du Prof. Jan Blanc. L'assemblée générale a élu Marianne Burki, lic. phil., à la présidence de l'association. Les membres du comité sont actuellement les suivants. Marianne Burki, lic. phil., Carole Haensler Huguet, lic. phil., Dr ès lettres Antonia Nesi, Dr ès lettres Markus Rath, Melissa Rérat, M.A., Annette Schindler, lic. phil., Hans-Christian Steiner, lic. phil., et Angelica Tschachtli, M.A. Tous se sont beaucoup occupés des questions de possibilités professionnelles et d'entrée dans la vie active. Renforcer le réseautage international est aussi un sujet d'intérêt important. La Prof. Sonja Hildebrand est la déléguée du congrès 2019.

## PLANIFICATION ET APERÇU

- Quatrième Congrès Suisse en Histoire de l'art, 6 – 8 Juin 2019, Università della Svizzera italiana, Mendrisio, en collaboration avec l'Istituto di Storia e Teoria dell'Arte e dell'Architettura ISA, Accademia di architettura, USI
- Soutien de la section «... dans les Alpes : mobilité de retables et d'ateliers au moyen âge tardif » de Prof Barbara Schellewald, Heidrun Feldmann et Henriette Hofmann, Université de Bâle, au Forum de l'art médiéval, 18 – 21 septembre 2019, Berne, organisé par l'Institut d'histoire de l'art, Université de Berne
- Remise des Prix d'encouragement à la recherche en histoire de l'art 2019, lieu et date à venir
- Colloque annuel 2020, lieu et date à venir